

Keine Angst?!

6. INGELHEIMER
SCHÖPFUNGSWOCHE



6.–14. APRIL
2019

Arbeitskreis
Glaubensgemeinschaften



Ingelheim
am Rhein

Grußwort

Die 6. Ingelheimer Schöpfungswoche widmet sich einer unsichtbaren Weltmacht, einem Grundgefühl, das keine sozialen Grenzen kennt: ANGST.

Angst kennt jeder. Angst ist ein Begriff für das, was die Leute empfinden, was ihnen wichtig ist, worauf sie hoffen und woran sie verzweifeln. Angststörungen sind die am häufigsten vorkommenden psychischen Störungen. Darin wird deutlich, wohin die Gesellschaft sich entwickelt, woran Konflikte sich entzünden, wann sich Menschen innerlich verabschieden und wie sich mit einem Mal Endzeitsstimmungen oder Verbitterung ausbreiten. Angst zeigt uns, was mit uns los ist.

Terror will Angst entfesseln, Wissenschaft soll sie zähmen, Populismus lebt von ihr und instrumentalisiert sie – immer geht es um Ängste, aber auch um die Verheißung, sich von ihnen befreien zu können. Dabei haben wir es mit einer zutiefst menschlichen Realität zu tun: Angst vor der Zukunft, Ängste um die Zukunft der Kinder, Angst vor dem Verlust von Arbeit und Einkommen, Angst vor Armut, Ängste bei Krankheit und vor dem Sterben, Angst angesichts des Klimawandels, Ängste vor dem Fremden und Neuen, Angst vor Versagen oder vor der eigenen Courage – all das lähmt nicht bloß, es treibt auch an.

Die Angst im Sturm, von dem schon die Bibel erzählt, ist also nicht aufgesetzt, sondern ganz real. Menschen kämpfen gegen die Gewalten der Natur, suchen ihr Leben in der Wüste oder auf dem Meer zu retten, geraten in den „Stürmen“ des Berufs oder Alltags an die Grenzen ihrer Kräfte.

Die Moderne ist darin mit einem Paradox konfrontiert: Sie ist einerseits auf Erkenntnisfortschritt gepolt, um so Angst zu überwinden – was unverstanden ist, wird erforscht und verliert seinen Schrecken. Der Imperativ der Aufklärung „Habe Mut!“ ist auch Ermunterung: „Keine Angst!“.



Andererseits erzeugen Fortschritt und Innovation neue Unübersichtlichkeiten, neue Ängste. Nicht selten erkennt das autonome Subjekt, welchen Zwängen, welchen Unzulänglichkeiten es unterworfen ist – überfordert, ausgebrannt, mutlos.

Fürchtet Euch nicht! ist eine religiöse Grundformel, gerade im Christentum. Aber wie kann man absichern, dass Glaube eigene Ängste nicht bloß zudeckt, sondern wirklich bearbeitet?

Die 6. Schöpfungswoche will sich der Angst stellen, die Schreie der Angst nicht überhören und ihre Facetten und Schnittstellen von persönlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen aufdecken. Entscheidend aber ist, ob wir mitten in den Stürmen des Lebens auch Ressourcen finden für die Wege aus der Angst und für die Gegenentwürfe zur Angst, in denen wir auf Vertrauen, Hoffnung, Mut, Zuversicht und Veränderung setzen.

Der Arbeitskreis Glaubensgemeinschaften der Stadt Ingelheim und auch ich laden Sie herzlich ein, das vielfältige Angebot der Schöpfungswoche wahrzunehmen. Hören Sie zu, diskutieren Sie mit, geben Sie Erfahrungen weiter. Ich wünsche den Veranstaltern und uns allen neue interessante Erkenntnisse, Erfahrungen und Begegnungen.

Ralf Claus
Oberbürgermeister



6. April

- 11.00 Uhr: Eröffnung der Schöpfungswoche
19.30 Uhr: Die Angst und ihre Facetten
– Anmerkungen aus psychologischer Sicht:
Prof. Dr. Michael Reicherts

7. April

- 16.30 Uhr: Multireligiöser Gottesdienst zum Thema Angst
18.00 Uhr: „Das Orchester“ – Eine Komödie von
Jean Anouilh

8. April

- 9.30 Uhr: „Adressat unbekannt“ von Kressmann Taylor:
Frank Eller und Sascha Stegner
19.30 Uhr: Vom Feind zum Bruder – Philosophische Über-
legungen zur Überwindung der Todesangst:
Prof. Dr. Franziskus von Heereman

9. April

- 9.30 Uhr: Weil es nie aufhört – Autorenlesung für
8. Klassen: Manfred Theißen
19.30 Uhr: Ängste in Familie und Erziehung:
Olaf Jacobsen-Vollmer

10. April

- 19.30 Uhr: „Fürchtet Euch nicht!“ – Vortrag und
Austausch zum Umgang mit Angstmachern:
Matthias Blöser

11. April

- 19.30 Uhr: „Im Angesicht der Angst“ – religiöse und welt-
liche Literatur, gelesen von Christian Klischat,
musikalische Begleitung: Stefan Kammer

12. April

- 9.30 Uhr: Ein literarisch, theologisch und meditativer
Weg vom Ingelheimer Hafen zum Wallfahrtsort
Nothgottes (Todesangst Jesu) im Rheingau
17.00 Uhr: „Angst vor dem Tod und Sterben im Buddhismus“
– Vortrag und Meditation
18.00 Uhr: Ökumenischer Jugendkreuzweg
19.30 Uhr: Klimawandel und Angst:
Prof. Dr. Stephan Borrmann

13. April

- 17.30 Uhr: „Styx“ in Kooperation mit „Psychoanalytiker
stellen Filme vor“: Dr. Christa Hack

14. April

- 16.00 Uhr: „Keine Angst! – Habe Mut!“ – Konzert mit
DUO BALANCE

Frei buchbares Angebot für Schulen (Oberstufe):

Ohne Angst verschieden sein – Umgang mit Angst bei
Flüchtlingen und uns
Dr. Dominique Gillebeert, Migrations- und Integrationsbüro
der Stadt Ingelheim



Eröffnung der Schöpfungswoche

11.00 Uhr, Sebastian-Münster-Platz
und Platz vor dem Rathaus, Neuer Markt 1

Begleitung: Saxophon-Ensemble Tune up

Vernissage der Ausstellung „Bilder der Angst? – keine Angst!“
des Kunstverein Ingelheim e. V.

Blumengruß durch die Türkisch-Islamische Union Ingelheim e. V.

Die Angst und ihre Facetten – Anmerkungen aus psychologischer Sicht

19.30 Uhr, WBZ Ingelheim (Großer Saal), Neuer Markt 3

Prof. Dr. Michael Reicherts, Departement für Psychologie,
Universität Fribourg / Schweiz

Angst, eine unserer elementaren Emotionen, umfasst mehrere Komponenten: Erleben und Fühlen, Wahrnehmen und Denken sowie Körperprozesse (Atmung, Herzschlag, etc.). Angst ist (fast) allgegenwärtig und begegnet uns als Angstepisode oder ängstlich-furchtsame Stimmung. Sie erfüllt lebenswichtige Funktionen, die in der menschlichen Entwicklung ausgeformt wurden. Als Reaktionsbereitschaft angesichts von Gefahr und Ungewissheit bereitet sie uns auf Vermeidung oder Flucht vor. Doch sie kann auch zu einem schweren Handicap werden: als lähmende Phobie, Panikattacke mit Todesangst oder hemmende Besorgnis, die unser Alltagsleben durchdringt. Mit geeigneten Methoden können wir lernen, unsere Angst zu verstehen, abzuschwächen – und für uns nutzbar zu machen. Therapien erlauben heute auch, die pathologischen Formen erfolgreich zu behandeln.

Intervento/Interventi

Intervento meint eine „Wortmeldung“ durch einen Experten.

Multireligiöser Gottesdienst zum Thema Angst

16.30 Uhr, Neuer Markt 3

Ansprache: Dekan Olliver Zobel

Gottesbegegnungen sind in vielen Religionen gewaltig und für den menschlichen Verstand kaum fassbar. Wie heißt es deswegen in manchen religiösen Überlieferungen – „und sie fürchteten sich sehr“. Wie oft folgt aber darauf dann der göttliche Zuspruch: „Fürchtet Euch nicht“, und es beginnt eine heilsame Gottesbegegnung. Furcht und Angst gehören zu Grunderfahrungen des Menschen – deswegen spielen sie in den Religionen auch immer wieder eine Rolle. Dabei bleiben viele Religionen aber an diesem Punkt nicht stehen, sondern bieten Wege an, dieser Angst zu begegnen und die Furcht zu überwinden. Wie das genau aussieht – darum wird es in diesem Multireligiösen Gottesdienst gehen.

„Das Orchester“ – Eine Komödie von Jean Anouilh

18.00 Uhr, Haus Burggarten, An der Burgkirche 13

„Theater auf der Empore“, Leitung: Cornelia Peters

„Haltung und Eleganz, dafür hat man uns engagiert Und lächeln, meine Damen!“, das fordert die Orchesterchefin eines kleinen Kurorchesters von ihrem Ensemble. Zumindest nach außen soll dem Publikum heile Welt vorgespielt werden, auch wenn die Damen untereinander ganz schön zickig werden. Eitelkeiten, Gehässigkeiten, Sticheleien, gegenseitige Eifersüchteleien: Nichts wird ausgelassen. Und dazwischen der empfindsame Klavierspieler, dem, hin- und hergerissen zwischen Liebschaft und Ehefrau, diese Damenwelt rätselhaft bleibt. Die unterhaltende Orchestermusik kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass hinter den Gefühlsausbrüchen, Liebesdramen, Sehnsüchten Ängste stecken wie Einsamkeit, Liebesverlust, Versagen oder Älterwerden, die zuletzt im Selbstmord kulminieren. Aber auch danach heißt es: „Weiterspielen und lächeln, meine Damen!“



„Adressat unbekannt“ von Kressmann Taylor

9.30 Uhr, Kreistagssaal der Kreisverwaltung Mainz-Bingen

Szenische Lesung mit Frank Eller & Sascha Stegner für weiterführende Schulen, Regie: Julia Prochnow

Kunstinstallation „Der Koffer“ von Anikó Havas,
Gemäldezyklus „Shoa“ von Raimund Egbert-Giesen

Der deutsche Martin Schulse und sein Freund und Geschäftspartner Max Eisenstein führen einen Briefwechsel zwischen Amerika und Deutschland, dem Deutschland in den Monaten um Hitlers Machtergreifung. In schlichter und dadurch in besonders eindringlicher Art und Weise beschreibt Kathrin Kressmann Taylor, wie jahrelange Freunde zu Feinden werden.

„Adressat unbekannt“ erschien erstmals 1938 im New Yorker „Story Magazin“. Das kleine eindrucksvolle Buch zeigt auf wenigen Seiten auf, wie ein totalitäres Regime Menschen im Denken und Handeln umstülpen kann.

Vom Feind zum Bruder – Philosophische Überlegungen zur Überwindung der Todesangst

19.30 Uhr, WBZ Ingelheim (Raum 108), Neuer Markt 3

Prof. Dr. Franziskus von Heereman, Philosophisch-
Theologische Hochschule Vallendar

Wir leben in einem Zeitalter der Ängste. Natur, Kultur, Gegenwart, Zukunft, Politik, Wirtschaft kaum ein Daseinsbereich, der nicht mit großen Ängsten in Verbindung gebracht wird. In der Mitte aller Ängste sitzt die Angst vor dem Tod. Warum ist das so? Und wie hätte man den Tod zu denken, um in ihm nicht den Feind, sondern den Bruder (Franz v. Assisi) zu sehen?

Interventi: Karl-Heinz Feldmann (kath. Klinikseelsorge Universitätsmedizin Mainz), Hospizgruppe Ingelheim e. V. und Malteser Hospizdienst St. Hildegard Bingen

Weil es nie aufhört – Autorenlesung für 8. Klassen

9.30 Uhr – 11.05 Uhr, Kreistagssaal der Kreisverwaltung

Manfred Theißen, Autor

Kunstinstallation „Der Koffer“ von Anikó Havas,
Gemäldezyklus „Shoa“ von Raimund Egbert-Giesen

Wenn es heute um Ängste geht, dann werden sie häufig digital genährt. Der Roman „Weil es nie aufhört“ behandelt genau dieses Thema. Ein Mädchen gerät in die Fänge eines Computernerds, der sie in der Schule mobbt. Er weiß genau, wer sie ist. Aber sie weiß nicht, wer er ist. Es ist ein Katz- und Mausspiel, das sich mit dem Thema Cybermobbing beschäftigt.

Ängste in Familie und Erziehung

19.30 Uhr, WBZ Ingelheim (Raum 215), Neuer Markt 3

Olaf Jacobsen-Vollmer, Dipl.-Psychologe, Leiter der
Evangelischen Psychologischen Beratungsstelle Mainz

Kinder zeigen im Laufe ihrer Entwicklung eine Vielzahl von Ängsten. Da gibt es die Angst alleine im Kindergarten zu bleiben, in der Klassenarbeit eine schlechte Note zu schreiben oder Ängste nach belastenden Ereignissen, wie z. B. Unfälle. Aber auch Eltern haben Ängste: Ist mein Kind auf dem Schulweg sicher? Ist das normal, dass mein Kind lieber alleine spielt? Wenn ein Familienmitglied Angst hat, dann spielt das für die Familieninteraktion eine Rolle. Wie können Eltern ihren Kindern helfen Ängste zu bewältigen und wie können Eltern mit dem eigenen Ängsten umgehen.

Interventi: Matthias Trost (Dipl. Sozialpädagoge), Leiter der Sucht- und Jugendberatung Ingelheim



„Fürchtet Euch nicht!“ – Vortrag und Austausch zum Umgang mit rechten und populistischen Angstmachern

19.30 Uhr, WBZ Ingelheim (Raum 215), Neuer Markt 3

Matthias Blöser, Projektreferent „Demokratie stärken“ im Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

365 Mal heißt es in der Bibel „Fürchtet Euch nicht“. Mit dem Glauben an das Evangelium wachsen Hoffnung und Nächstenliebe. Im Vertrauen auf Gott können Christinnen und Christen gesellschaftliche Verantwortung übernehmen, indem sie Lösungen für Probleme mitentwickeln und sich für die Schwächsten einsetzen. So kann dem Erstarken populistischer Angstmacher wirksam begegnet werden.

Der Abend behandelt unter anderem folgende Fragen: Welche Strategien nutzen rechte Akteure, um Ängste zu schüren und um ihre Ziele zu erreichen? Wie können Menschen guten Willens dem begegnen? Wann ist es geboten, gegen inakzeptable Äußerungen und Vorgänge zu protestieren?

Interventi: Dr. Muhammad Sameer Murtaza (Islam), Dr. Peter Waldmann (Judentum) und Roland Schäfer („Rhein Hessen gegen Rechts“)

Im Angesicht der Angst – religiöse und weltliche Literatur

19.30 Uhr, Mediathek Ingelheim, Friedrich-Ebert-Str. 16

Lesung: Christian Klischat, Schauspieler

Musikalische Begleitung: Stefan Kammer, Kontrabass, beide am Staatstheater Darmstadt

Wir wollen der Angst ausweichen, doch sie holt uns ein und in gefährlichen Situationen schützt sie uns sogar.

Angst vor dem Unbekannten, vor dem Entdecktwerden, vor der Verdammnis, vor elterlicher Macht, vor der Erinnerung, vor dem Urteil anderer, vor Verlust, vor dem Alleinsein, vor sich selbst.

Mit diesen Facetten haben sich Autoren verschiedener Epochen dem Thema Angst genähert. Sie haben menschliche Gefühle und Bedürfnisse aufgegriffen und in Geschichten und Gedichten abgebildet. Einige davon werden wir hören. Dabei geht es weder um Gruselgeschichten noch um Krimilektüre, und dennoch wird es spannend.

Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

Veranstaltet von: Fachstelle Bildung im Evangelischen Dekanat Ingelheim-Oppenheim (Martina Schott) und Mediathek der Stadt Ingelheim



Ein literarisch, theologisch und meditativer Weg vom Ingelheimer Hafen zum Wallfahrtsort Nothgottes (Todesangst Jesu) im Rheingau

9.30 Uhr – 15.30 Uhr, Fähre Frei-Weinheim

Gerhard Rühl, Katholische Kirche Ingelheim

Das Thema Angst ist in der jüdisch-christlichen Religion kein Tabu-Thema.

Das Programm will den Blick öffnen auf die Tradition des Themas in Literatur, Theologie und Meditation. Dabei ist das Schicksal Jesu von Nazareth und dessen Gottverlassenheit und Todesangst in der Ölbergstunde im Focus.

Wir starten um 9.30 Uhr an der Fähre Frei-Weinheim. Der Weg zu Fuß führt uns über Mittelheim und Kloster Mariental nach Nothgottes. Im Klostercafé der Abtei St. Hildegard werden wir eine Mittagspause haben. Mit dem Zug geht es von Rüdesheim zur Fähre nach Mittelheim und mit der Fähre zurück nach Frei-Weinheim.

Wegstrecke: ca. 12 km, Dauer: ca. 7 Stunden, Unkosten ca. 10,00 Euro, wichtig: wetterfeste Kleidung, geeignetes Schuhwerk und Selbstverpflegung, um Anmeldung wird gebeten: 06132/896114 oder gerhardrufus.ruehl@gmx.de

Veranstaltet von: Katholische Kirche Ingelheim

„Angst vor dem Tod und Sterben im Buddhismus“ – Vortrag und Meditation

17.00 Uhr, Wat Phra Dhammakaya Buddhistischer Tempel, Mainzer Straße 255

Ökumenischer Jugendkreuzweg

18.00 Uhr, Burgkirche Ober-Ingelheim

Seit 1958 findet der ökumenische Jugendkreuzweg im deutschsprachigen Raum statt. Zeitgemäße Musik, Bilder und Texte gehen den Weg nach, den Jesus Christus nach biblischer Überlieferung voll Angst und Leid zu seiner Hinrichtungsstätte gegangen ist. Wir versuchen dem „Nachzugehen“, was diese Erfahrung auch mit unserem heutigen Leben zu tun hat. Stationen wie Friedhof, Krankenhaus, Altenheim und Feuerwehr weisen uns dabei auch auf Schnittstellen unseres eigenen Lebens hin, für deren Betrachtung wir uns auf dem Weg Zeit nehmen.

Herzliche Einladung – nicht nur an Jugendliche.

Veranstaltet von: Katholische und Evangelische Gemeinden, Friedenskirche

Klimawandel und Angst

19.30 Uhr, WBZ Ingelheim (Raum 107), Neuer Markt 3

Prof. Dr. Stephan Borrmann, Johannes Gutenberg-Universität und Max Planck Institut fuer Chemie, Mainz

Müssen wir uns – wie seinerzeit die Gallier – davor fürchten, dass „uns der Himmel auf den Kopf fällt“? Immerhin nehmen die Schäden beispielsweise durch Hagelschlag oder Extremniederschläge nicht nur für die Versicherungswirtschaft zu. Ängste sind häufig in unzureichender Kenntnis der Mechanismen „furchterregender“ Phänomene begründet. Nimmt die Häufigkeit von Hurricanes zu oder reißt der Golfstrom plötzlich ab? Was sind die so genannten „Kippelemente“ des Klimasystems? Und wie gut lassen sich Wetter und Klima überhaupt vorhersagen? Auf Fragen dieser Art wird in dem Vortrag eingegangen, nachdem einige der wissenschaftlichen Grundlagen der Atmosphäre und ihrer Änderungen erläutert wurden.

Interventi: Helmut Spoo, Leiter des Umwelt- und Energieberatungszentrum (Kreisverwaltung Mainz-Bingen)



„Styx“ in Kooperation mit „Psychoanalytiker stellen Filme vor“

17.30 Uhr, Kino Ingelheim, Binger Straße 75

Dr. med. Christa Hack

Styx, bei Homer das „Wasser des Grauens“, ist ein Film des Grauens, des Entsetzens, der Verzweiflung, aber auch der Hoffnung – und der Angst. Die Angst, erzeugt durch eine existentielle äußere Not von Flüchtlingen in einem überfüllten, auf dem Meer treibenden Boot, und die Angst im Innern eines geretteten Jungen und der Ärztin, die retten will und doch ohnmächtig bleibt. Den unterschiedlichen Ebenen der Angst möchte ich in der Betrachtung des Films aus psychoanalytischer Sicht nachgehen und damit die anschließende Diskussion des Films anregen.

Nach der Filmvorführung erfolgt eine psychoanalytische Interpretation des Films mit anschließender Diskussion.

Interventi: Prof. Dr. Thomas Meder, Hochschule Mainz (Medientheorie)

„Keine Angst! – Habe Mut!“

16.00 Uhr, WBZ Ingelheim (Großer Saal), Neuer Markt 3

Konzert mit DUO BALANCE:

Christine Maringer-Tries und Johannes Peter Tries



Alevitische Gemeinde Ingelheim und Umgebung e. V.

Binger Straße 45,
Information über Tel.: 06132-7 13 57 85

Evangelische Burgkirchengemeinde

Burgkirche, An der Burgkirche, So 10.00 Uhr

Evangelische Gustav-Adolf-Kirchengemeinde

Gustav-Adolf-Kirche, Schubertstraße 1, So 10.00 Uhr

Evangelische Kirche Großwinternheim

Schwabenheimer Str. 26, Großwinternheim, So 10.45 Uhr

Evangelische Saalkirchengemeinde

Evangelische Saalkirche, Karolinger Straße 4b, So 10.00 Uhr

Evangelische Versöhnungskirchengemeinde

Versöhnungskirche, Martin-Luther-Straße 10, So 10.30 Uhr

Freireligiöse Gemeinde

Informationen über die Tageszeitungen

Friedenskirche (Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde)

Friedenskirche, Am Langenberg 26, So 10.00 Uhr

Jehovas Zeugen Ingelheim

Königreichssaal, Gertrudenstraße 4, So 10.00 Uhr

Jüdische Gemeinde

Gottesdienste in der Mainzer Synagoge

Katholische Gemeinde St. Johannes-Evangelist Großwinternheim

Oberhofstraße, Großwinternheim, So 10.30 Uhr

Katholische Kirche Ingelheim (KKI)

Kirche St. Marien Sporkenheim, Kapellenstraße 4,
So 11.00 Uhr

Kirche St. Paulus, Veit-Stoß-Straße 5,
So 18.00 Uhr

Pfarrkirche St. Michael Frei-Weinheim, Kirchstraße 9,
So 9.30 Uhr

Pfarrkirche St. Michael Ober-Ingelheim, Neuweg 11,
Sa 18.00 Uhr

Pfarrkirche St. Remigius, Belzerstraße 3,
So 10.00 Uhr

Türkisch-Islamische Union Ingelheim e. V.

Fatih-Sultan-Moschee, Max-Planck-Straße 13,
Information über Tel.: 06132-7 57 43

Wat Phra Dhammakaya Rheinland Buddhistischer Tempel

Mainzer Straße 255





Matthias Blöser, Zentrum
Gesellschaftliche Verantwortung
der EKHN, 10. April



Prof. Dr. Stephan Bormann,
JGU Universität und MPI fuer
Chemie, Mainz, 12. April



Frank Eller, freier Regisseur und
Schauspieler, 8. April



Dr. Dominique Gillebert,
Migrations- und Integrationsbüro
der Stadt Ingelheim



**Prof. Dr. Franziskus von
Heereman**, Philosophisch-Theolo-
gische Hochschule Vallendar, 8. April



Stefan Kammer, Staatstheater
Darmstadt, 11. April



Christian Klischat, Schauspieler,
Staatstheater Darmstadt, 11. April



Prof. Dr. Michael Reicherts,
Departement für Psychologie,
Universität Fribourg/Schweiz,
6. April



Sascha Stegner, Schauspieler,
8. April



Manfred Theißen, Autor,
9. April



Olaf Jacobsen-Vollmer,
Leiter der Evangelischen Psychologi-
schen Beratungsstelle Mainz, 9. April



Duo Balance, Christine Maringer-
Tries und Johannes Peter Tries,
14. April



**Saxophon-Ensemble Tune
up**, 6. April



„Theater auf der Empore“,
Leitung: Cornelia Peters, 7. April

IMPRESSUM

Veranstalter der 6. Ingelheimer Schöpfungswoche:
Arbeitskreis Glaubensgemeinschaften der Stadt Ingelheim

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen der Schöpfungswoche erfolgt auf
eigene Gefahr.

Kontakt und Rückfragen:

Franz Diehl
Telefon: 0 152/55 27 38 00
Mail: ingelheimer-schoepfungswoche@kabelmail.de
Homepage: www.ingelheimer-schoepfungswoche.de

DER SCHREI

„Mir war, als ginge ein mächtiges, unendliches Geschrei durch die Natur.“
Edvard Munch Tagebuch 1892



Der Schrei, Edvard Munch, 1895

Wie kaum ein anderes Werk wurde „Der Schrei“ nach der Unmenschlichkeit und den grausamen Verbrechen der zwei Weltkriege zum Sinnbild des 20. Jahrhunderts.

„Der Schrei“ schildert die erlebbare Existenzangst des zivilisierten Menschen, seine Panik und seinen Schrecken in höchster Steigerung.

Die Menschen werden alle zu Symbolfiguren für die Urängste der Gesellschaft am Beginn der Moderne vor dem Verlust der Individualität und Menschlichkeit in einer neuen Welt, die im Geschrei auf eine einzige schreiende Vorderfigur reduziert, zur personifizierten Lebensangst wird.